

Wilhelm Mohr (1904-1989)

Drei erste Lieder für Solo und Klavier (WoO)

Lyrics: Eva Mohr

1. Der Gärtner

Es ging ein Gärtner wohl in den Garten.

Blüh, Blume, blüh!

Seine Liebste fern tät auf ihn warten.

Blüh, Blume, blüh, ja blüh!

Er streut den Samen wohl auf das Land:

Blüh, Blume, blüh!

Der Samen, der war Sehnsucht genannt.

Blüh, Blume, blüh, ja blüh!

Und wenn im Sommer die Blumen blühn,

blüh, Blume, blüh,

wird er heim zu seiner Liebsten gehen,

Blüh, Blume, blüh, ja blüh!

Er legt die Blumen in ihre Hände.

Blüh, Blume, blüh!

Dann hat die Sehnsucht selig ein Ende.

Blüh, Blume, blüh, ja blüh!

2. Abendlied

Es weht der kühle Abendwind

uns leise nun entgegen,

und da wir nah beisammen sind,

fällt sanft herab der Regen.

Es rinnt die große Traurigkeit

von seinen Flügeln nieder;

er schwingt sich in die Ewigkeit,

nimmt mit sich unsere Lieder.

Es weht der kühle Abendwind

von Fluss und Wiesen her,

doch wenn ich deine Hand nur find,

dann schaudert mich nicht mehr.

Und ist auch die Sonne gesunken

wohl hinter den Bergen weit:

Wir waren beide doch trunken

von ihrer Herrlichkeit.

3. Gewissheit

Aber du, ferne(r) Geliebte(r),

hinter Wäldern und Burgen

wartest du meiner.

Und strecken sich Länder

und trennen uns Meere,

ich weiß doch, Geliebte(r):

Bald zieh ich heim nun,

du wartest ja meiner!

Du breitest die Arme,

mich zu umschlingen,

du streckst mir die Hände,

die lieben, entgegen.

Und endlich, Geliebte(r),

flieht dann die Weite,

die trennende Ferne.

Und jubelnd werd ich

von deinen Lippen

die tausend Küsse,

die glühenden, trinken.